Vom Kriegsschauplatze.

Das Treffen bei New-Market, Va.

Sigels Rückzug.

Eine Special-Correspondenz der NewYork „Tribune" gibt Folgendes über das Treffen bei New-Market im Schenandoah-Thale, durch welches Sigel zum Rückzuge nach Straßburg gezwungen wurde.

Siegel hatte während einiges viertägigen heftigen Regens in Woodstock im Lager gelegen und sendete dann unter dem Befehl des Colonel Moore vom 28. Ohio Regiment eine Truppenabtheilung, die er für ausreichend hielt, um den Rebellen-General Imboden zurückzutreiben, das Thal aufwärts.

Col. Moore traf den Feind 2 Meilen südlich von Mount Jackson, griff ihn an und trieb ihn bis nach New-Market zurück. Hier erhielt jedoch Imboden plötzlich Verstärkung durch Echol's u. Breckinridge, die, wie wir aus südlichen Blättern ersehen, in Eilmärschen von Staunton herbeigekommen waren.

Glücklicherweise war auch Sigel mit einer andern Abtheilung seiner Armee gegen New-Market vormarschirt und kam mit seinem Vortrab gerade zu der Zeit an, als Col. Moore's Batterie von den Rebellen angegriffen wurde.

Der erste Angriff derselben wurde zurückgeschlagen, aber trotzdem wurde die zweite Linie eine halbe Meile weiter zurückformirt, um Sigel's Truppen, von denen ein Theil noch weit zurück war, Zeit zu geben, heranzukommen.

Ein zweiter Angriff der Rebellen hatte mehr Effekt. Der Feind kam gleich einer Lavine in großer Uebermacht über uns hergestürzt und obwohl wir mit Kartätschen und Gräbschüssen aus 17 Geschützen ganze Reihen niedermähten, während unsere Infanterie ein höchst verderbliches Feuer unterhielt, und sodann mit einem Bajonet-Angriff ihre Colonnen zurückwarfen, so mußten die Unsrigen doch endlich der Uebermacht weichen. Die Artillerie, die bis zum letzten Augenblicke gute Dienste gethan hatte, wurde zurückgezogen, und dies geschah in guter Ordnung. Nur 5 Kanonen, deren Pferde getödtet und deren Lafetten zerschossen waren, mußten zurück gelassen werden und fielen in die Hände des Feindes.

Unser Rückzug war ein durchaus geordneter, und als bei Mount Jackson weitere Truppen, die zu Sigel's Corps gehörten, aber gar nicht in das Gefecht gekommen waren, weil sie auf dem Marsche zuweit zurückgeblieben, zu uns stiessen, wurde auf einem Hügel nochmals Position genommen, unsere Artillerie (6 und 12 Pfünder) nochmals gegen den Feind gerichtet und derselbe dadurch wieder zum Stehen gebracht.

Sodann wurde eine Batterie nach der andern zurückgezogen und die durch den anstrengenden Marsch und das hitzige vierstündige Gefecht ermüdeten, aber nicht entmuthigten Truppen, retirirten in guter Ordnung über den durch die vorhergehenden Regengüsse hoch angeschwollenen Schenandoah-Fluß. Nachdem Alle auf das andere Ufer gelangt waren, wurde die Brücke abgebrannt. Damit hatte natürlich die Verfolgung des Feindes ein Ende und unsere kleine Armee marschirt fortan unbelästigt nach Straßburg zurück, wo sie Abends eintraf.

Der Fehler, der gemacht wurde, ist der, daß man die Stärke des Feindes unterschätzte und deshalb eine ungenügende Macht gegen denselben schickte. Sigel selbst mit seiner Hauptmacht kam etwas zu spät, konnte deshalb nicht alle Truppen ins Treffen bringen und mußte vor der großen Uebermacht zurückfallen. Seine Truppen verdienen übrigens wegen ihres Muthes, und namentlich wegen ihrer großen Ausdauer, Anerkennung. Sie marschirten früh von Woodstock 18 Meilen bis New-Market, fochten dort vier Stunden und kehrten bis Abends nach Straßburg zurück, das 30 Meilen von New-Market entfernt ist. Sie machten daher einen Tagesmarsch von 38 Meilen.

Unser Verlust ist ungefähr 650 Mann an Todten, Verwundeten und Vermißten.

Sigel's Corps, sagt der „Baltimore Wecker," war durch die Absendung der Reiterei unter Averill geschwächt worden, und es blieben ihm nur 14,000 Mann, um das Thal gegen den Andrang der Rebellen zu schützen. Von diesen wurde später abermals eine starke Abtheilung unter Gen. Crooks nach dem südwestlichen Virginien detachirt, um die Virginia und Tennessee Eisenbahn zu zerstören. Crooks führte seine Mission getreulich aus, war aber nicht im Stande, Sigel Nachricht über sein Verbleiben zukommen zu lassen, und Sigel, besorgt um Crook's Corps, sandte am 13. oder 14. eine zweite Expedition ab, um Näheres über Crooks zu erforschen. Die Einwohner des Thales sind bekanntlich fast Alle Erz-Rebellen und die getreuesten Kundschafter der südlichen Armee. Es ist deshalb sehr wahrscheinlich, daß sie den in jener Nähe mit beträchtlichen Streitkräften stehenden Breckinridge von dieser neuen Schwächung des Silgel'schen Corps in Kenntniß setzten und dieser die günstige Gelegenheit benutzte, Sigel's Corps zurückzudrängen.

Wichtige Nachrichten vom Red River.

Alexandria von Gen. Banks geräumt.

Die Flotte aus der Gefangenschaft erlöst.

Barbarei der Rebellen.

Cairo, 22. Mai. Admiral Porter's Flaggenschiff ist in Mound City angelangt und berichtet, daß nachdem der im Red River bei Alexandria erbaute Damm so weit fertig war, um den Schiffen die Passage über die sogenannten Fälle zu ermöglichen, die ganze Flotte am 13. dieses den Red River abwärts passirt ist.

Unsere Truppen (unter Gen. Banks) räumten ebenfalls in letzter Woche Alexandria und marschirten gegen Sellsport. Die Offiziere des Dampfers „Laurel Hill", der in New-Orleans ankam, berichten, daß sie von der Richtung her, nach welcher Banks abmarschirt war, ganz deutlich Kanonendonner hörten. Man schließt daraus, daß die Rebellen unsern Truppen den Rückzug streitig zu machen gesucht haben.

Die Flotte wurde auf ihrer Fahrt flußabwärts sehr stark durch Guerillas belästigt, von denen beide Ufer des Flusses zwischen Alexandria und Fort de Russy schwärmten.

Ein Theil von Alexandria brannte, als der Laurel Hill abfuhr.

Der Laurel Hill hatte 200 Kranken an Bord und doch wurde, obwohl er die Hospitalflagge aufgezogen hatte, zehn Meilen unterhalb Alexandria auf ihn gefeuert. Gen. McClernand war schwer erkrankt an Bord. Glücklicher Weise wurde Niemand verletzt.

Wie bereits früher gemeldet, wurde Anfang dieses Monats das Dampfboot „City Belle", 30 Meilen unterhalb Alexandria von den Rebellen genommen u. verbrannt. Von den 500 Mann Soldaten, die an Bord waren, wurde die Mehrzahl von den Rebellen ermordet. Unter den Getödteten befindet sich Colonel Mott vom 149. Ohio und mehrere andere hohe Offiziere.

In Natchez, Miss., sind mehrere Blocks der schönsten Gebäude abgebrannt. Das Feuer war wahrscheinlich angelegt.

Grant's Flankenmarsch.

Kriegsdepartement, Waschington, Mai 22., 10 Uhr Nachts.

An General-Major Dix:

Freitag Abends begann Gen. Grant seine Armee zu dem Zweck in Bewegung zu setzen, den Gen. Lee zu zwingen, seine Stellung bei Spottsylvania zu räumen.

Diese Bewegung ist bis hierher erfolgreich ausgeführt worden. Longstreet's Corps brach um 1 Uhr Freitag Nacht auf und marschirte südwärts, $1\frac{1}{2}$ Stunden später setzte sich Hancock, in Bewegung. Vorige Nacht folgte Ewell's Corp's dem des Gen. Longstreet. Die Anzeichen deuten darauf hin, daß der Feind sich hinter den North Anna zurückzog.

Hoke's Brigade hat sich mit Lee vereinigt. Die Bewegung des Gen. Grant ist bisher vor sich gegangen, ohne daß es zu irgend einem scharfen Zusammentreffen oder ernstlichen Widerstande gekommen wäre.

Wir halten jetzt Quincy's Station, Milford Station und jene Linie südlich von dem Mattapony besetzt.

Eine heute Morgen von Gen. Canby eingelaufene Depesche, datirt vom 14. Mai an der Mündung des Red River, meldet:

„Wir haben heute aus Rebellen-Quellen Gerüchte des Inhalts empfangen, daß es den Kanonenbooten, mit Ausnahme von zwei, gelungen ist, an dem in Gen. Banks' Depesche genannten Tage über die Fälle bei Alexandria zu kommen."

Von Gen. Butler sind heute keine Depeschen eingelaufen.

Depeschen aus Kingston, Ga., melden, daß Gen. Scherman's Streitkräfte Rast hielten und ihre Vorräthe vervollständigen.

Edw. M. Stanton, Kriegsminister.

Die Red River Flotte.

(Offizielle Depesche von Admiral Porter.)

Waschington, 23. Mai. Von Admiral Porter ist folgende Depesche beim Marine-Ministerium eingelaufen:

Mississippi Schwadron, Flaggenschiff „Black Hanok, nördlich vom Red River, über Cairo, 22. Mai.

An G. Welles Marine-Minister.

Ich habe die Ehre Ihnen anzuzeigen, daß der Theil der Flotte, der über den Fällen bei Alexandria lag, durch die unablässigen Bemühungen des Act.-Ingenieurs des 19. Armeecorps, Oberstlieutenant Bailey, aus ihrer unangenehmen Lage befreit worden ist. Derselbe plante und baute einen Damm aus Baumstämmen, 600 Fuß lang, wodurch alle Fahrzeuge in den Stand gesetzt waren sicher über die Fälle zu passiren, als das Stauwasser des Mississippi Alexandria erreichte.

D. D. Porter, Rear-Adm.

Wegnahme einer Rebellen-Post.

2000 Briefe und 5000 Thaler abgefaßt.

Waschington, 23. Mai. Die Detectives in Baltimore haben eine Brieffendung von Richmond nach Baltimore abgefaßt. Es sind darunter wichtige Correspondenzen, welche auch einige Personen Neuyork und Philadelphia impliziren.

Eine Depesche an den Phil. Inquirer bringt darüber Folgendes:

Col. Wooley's Offiziere fingen in der Sonntag Nacht in der Chesapeak bei Annapolis zwei Männer, William H. Rogers und John Fahey, welche versuchten, in einem Boote von der Virginia-Seite nach Maryland zu kommen. Sie fanden bei denselben etwa 2000 Briefe an Personen in Baltimore, Neuyork, Philadelphia, Boston, Waschington und andern Plätzen addreßirt.

Sie hatten ebenfalls bei 4000 Thaler in \$20 Goldstücken, \$500 in Silber und \$2000 in Grünbacks bei sich und noch eine Anzahl von südlichen Bonds.

Viele der Briefe enthielten ebenfalls Geld. Manche derselben waren ganz neu, vom 19ten Mai datirt und geben höchst wichtige Informationen. Andere sind bereits vor der letzten Schlacht geschrieben. Sie sprechen über Mangel an Nahrungsmitteln und enorme Preise.

Dieser Fang wird als höchst wichtig betrachtet. Rogers und Fahey sind von Baltimore und jetzt im Militär-Gefängniß.

Offizielles.

Kriegs-Department, Waschington, 24. Mai, 10 Uhr Abends.

An Generalmajor Dix.

Eine Depesche des Gen. Grant, datirt gestern Nacht um 11 Uhr gibt an, daß die Potomac-Armee aus ihrer Stellung nach dem North Anna rückte und der Armee des General Lee auf dem Fuße nachfolgte.

Die Armee-Corps 5 und 6 marschirten auf dem Wege über Harris Store nach Jerricks Furt, und dem 5. Corps gelang es, den Uebergang zu bewerkstelligen und ohne auf vielen Widerstand zu stoßen eine Position zu gewinnen. Bald nachher wurde dasselbe jedoch auf das heftigste angegriffen, schlug aber den Angriff tapfer zurück, ohne großen Verlust erlitten zu haben. Wir machten einige Gefangene. Alles sieht für uns außerordentlich günstig aus.

Eine andere Depesche berichtet im Einzelnen über die Bewegungen unserer Corps und sagt in Bezug auf den Rebellenangriff auf Warren's Position: Er wurde mit großer Heftigkeit angegriffen. Ich habe noch niemals ein so rasch auf einander folgendes und massives Kleingewehr und Artilleriefeuer gehört. Der Angriff hatte das Abschlagen des Feindes zur Folge, der schwere Verluste erlitt.

In der Position, welche Hancock angriff, halten sich zwischen der Creek die Rebellen stark verschanzt. Er war über den Fluß gegangen, und der Feind setzte seinem Angriff einen hartnäckigen Widerstand entgegen. Vor einbrechender Dunkelheit hatte er jedoch den Feind gezwungen, seine Verschanzungen zu verlassen, und nun trieb er ihn über den Fluß.

Es heißt, daß in diesem Gefecht das Gemetzel unter dem Feind sehr groß gewesen sein soll. Unser Verlust ist unbedeutend. Die Rebellen griffen unsere Artillerie an und wurden mit Kartätschen niedergeschmettert.

Es ist auch eine von 8 Uhr diesen Morgen datirte Depesche des General Grant, eingelaufen. Sie sagt, daß der Feind von North Anna zurückgewichen sei, und daß wir in seiner Verfolgung begriffen sind.

Neger, welche zu unserer Armee gekommen sind, melden, daß Lee auf Richmond zurückfalle.

Andere offizielle Depeschen aus dem Haupt-Quartier melden, daß Warren, Burnside und Hancock die zurückweichende Rebellen-Armee verfolgen.

Warren nahm gestern Abend eine beträchtliche Anzahl gefangen, aber hat noch nicht Zeit gehabt, sie zu zählen, oder unseren Verlust zu ermitteln.

Gen. Hancock erstürmt gegenwärtig die Schützengruben diesseits des Flusses. Gestern Abend machte er ebenfalls zwischen 100 bis 200 Gefangenen und trieb viele Rebellen in den Fluß, wo sie ertranken.

Warren nahm auch einige offizielle Papiere weg, darunter einen Befehl, welcher alle Knaben von 17 Jahren aufruft, um Richmond zu besetzen. Ambulanzwärter und Musiker müssen ebenfalls in Reih und Glied treten.

Scheridan war heute Morgen in Dunkirk und wird heute Morgen in Milford eintreffen.

Von Gen. Scheridan sind heute keine Depeschen eingetroffen, und man erwartet keine während mehrerer Tage.

Heute sind von General Butler Depeschen eingetroffen, welche sich kurz auf eine Angabe der gegenseitigen Streitkräfte beschränken.

Admiral Lee bestätigt in einem Telegramm, vom 22. Mai, die Niederlage der Rebellen in der Samstag Nacht bei ihrem Angriff auf unsere Verschanzungen bei Bermuda Hundred.

Eine Depesche von Gen. Canby, datirt vom 18. Mai an der Mündung des Red River, meldet, daß die Truppen von General Banks am 17. Mai in Semmesport angekommen waren und am 18. Morganza erreichen sollten.

Die Armee befindet sich in besserem Zustand als man erwartete, und wird bald im Stande sein, wieder zur Offensive zu schreiten.

Edwin M. Stanton, Kriegssekretär.

Neuestes von General Butler.

Der Feind zurückgeschlagen.

Beauregard's Rückzug.

Fort Monroe, 24. Mai, Nachm. 2 Uhr. Die letzten Nachrichten vom James Fluß melden, daß Alles ruhig ist. Seit Samstag Nacht ist kein Gefecht gewesen.

Dem gefangenen Rebellen-General Walker mußte der Fuß abgenommen werden. Er liegt im Bermuda-Hospital.

Der Feind soll bedeutende Verstärkungen durch Rekruten aus Nord und Süd Carolina und von Lee's Armee erhalten haben.

Später 5 Uhr Nachm. Heute früh machte Gillmore's Corps eine Recognoscirung und traf um $3\frac{1}{2}$ Uhr auf eine ansehnliche feindliche Macht. Nach $\frac{1}{2}$stündigen Kampfe wurde dieselbe vollständig in die Flucht geschlagen. Unser Verlust war gering.

Man meldet, daß fast die Hälfte von Beauregard's Corps gestern ihn verließ und in der Richtung nach Richmond abmarschirte, wahrscheinlich, um Lee zu verstärken.

Die Rebellen haben neun Sturmangriffe auf unsere Verschanzungen gemacht und sind jedesmal zurückgeschlagen worden.

Neuestes von General Grant.

Lee's Rückzug nach Richmond.

Waschington, 25 Mai. Die letzten Nachrichten von der Potomac Armee gehen bis gestern Mittag.

Gen. Scheridan mit seiner Cavallerie ist wieder bei Grant angekommen und hat Order erhalten, die Communication mit unseren Kanonenbooten im James und York River offen zu halten.

General Warren stand mit unserer Avantgarde gestern jenseits des Nordanna River. Unsere Truppen haben alle diesen Fluß überschritten und folgen dem Feind auf dem Fuße.

Kein bedeutendes Gefecht hat stattgefunden. Die Rebellen scheinen nicht im Stande zu sein, ein Treffen zu liefern, sie sind so oft ausmanöverirt worden, daß sie den Muth verloren haben.

Augenscheinlich hat Lee große Schwierigkeiten mit Beischaffung der Lebensmittel. Wenn sie jedoch Butler erdrücken können, hoffen sie dessen Vorräthe zu erbeuten und die Eisenbahnverbindung wieder herstellen zu können.

Es ist sicher, daß Lee nach Richmond zurückfällt. Grant wird jedoch in diesem Falle nur ein Beobachtungs-Corps zurücklassen und mit der Hauptarmee die Verfolgung weiter fortsetzen.

Von der Potomac-Armee.

Waschington, 24. Mai. General Lee zieht sich langsam nach der South Anna Linie zurück; unsere Truppen folgen ihm auf dem Fuße. General Hancock hat Hanover Junction besetzt. Die ganze Armee ist vorgerückt und jetzt über 35 Meilen südlich von Fredericksburg. Große Bewegungen sind im Gange, die nicht mitgetheilt werden dürfen.

General Butler sagt, er sei sicher in seiner Stellung und könne jeden Angriff der Rebellen zurückschlagen.

Von General Butler.

Waschington, 25. Mai. Gen. Butler meldet in einer aus seinem Hauptquartier im Felde um 7 Uhr heute Morgen datirten Depesche Folgendes:

„General-Major Fitz Hugh Lee, kürzlich zu diesem Range erhoben, machte mit Cavallerie, Infanterie und Artillerie einen Angriff auf meinen Posten an Wilson's Landung, auf dem nördlichen Ufer des James Flusses, wo zwei Regimenter, lauter Neger-Truppen, unter dem Befehl des Brigade-Generals Wild, die Besatzung bildeten, und wurde derb zurückgeschlagen.

Vor dem Angriff schickte Fitz Hugh Lee einen Parlamentär mit der Erklärung, er habe genug Truppen zur Einnahme des Platzes und verlange dessen Uebergabe, in welchem Falle die Besatzung den Behörden in Richmond als kriegsgefangen übergeben werden solle; oder wenn dieser Vorschlag verworfen würde, so wolle er im Falle der Erstürmung des Platzes nicht für die Folgen stehen. Gen. Wild erwiderte: „Wir wollen es auf den Versuch ankommen lassen." Verstärkungen wurden ihm alsbald zugeschickt; aber das Gefecht war vor deren Ankunft bereits vorüber.

Grant verfolgt den Feind.

Waschington, 25. Mai. Das heutige Extrablatt des „Republican" enthält folgende wichtige und glorreiche Nachricht:

Es gereicht uns zum vergnügen, anzukündigen, daß in dieser Stadt die Nachricht eintraf, daß, als Lee von Nord Anna wie bereits gemeldet, sich zurückgezogen hatte, er eine hastige Retirade begann; und—von General Grant hitzig verfolgt—einen über dem South Anna Fluß liegenden Punkt erreicht hat.

Grant befindet sich jetzt Tag und Nacht im Sattel und leitet die Bewegungen seines Heeres in eigener Person.

Grant bedrängt offenbar den Lee von allen Seiten.

Wenn General Lee nicht Stand hält, um eine Schlacht zu liefern, dann werden wir bald von dem großen Kampf um die Rebellenhauptstadt hören.

Jeff. Davis und sein Cabinet sollen Richmond vor einigen Tagen verlassen haben.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß Richmond dadurch sehr bedeutend entvölkert und weiter nichts als eine Festung ist.

Es befindet sich noch immer eine Anzahl unserer Kranken und Verwundeten zu Fredericksburg.

Es fanden täglich Gefechte mit den Guerillabanden vor, die aber stets zu unserm Vortheil enden.

Der Rückzug von Alexandria, La.

Die New Orleans „Era" vom 17ten enthält folgende interessante Einzelnheiten über die erfolgreiche Zurückziehung unserer Armee und Kanonenboote von Alexandria. Am 12. dieses passirten die Kanonenboote Lexington und Meunt City über beide Fälle, wo sie zu bleiben beordert wurden, bis sich der Rest der Kanonenboote und Transportschiffe ihnen anschließen würden. — Am Morgen des 13ten brach der Damm bei dem unteren Fall durch, was die Erbauung eines anderen, zwischen beiden Dämmen erforderlich machte. Dies wurde am Abend desselben Tages bewerkstelligt, worauf alle Kanonen- und Transport-Boote herunter passirten. Sobald dieselben vor Alexandria eintrafen, ergab sich, daß Jemand ein Gebäude an der Front Straße angezündet hatte, und die ganze Stadt in Flammen stand. Die Weiber und Kinder rannten in großem Jammer wie wahnsinnig am Ufer hinauf und herunter.

Auf dem Ufer befanden sich eine große Menge Bomben und eine große Quantität Pulver, Munition u. s. w. in der Nähe des Feuers. Befehle wurden an alle Männer erlassen, dieselben auf einen sichern Platz fortzuschaffen. Nach einiger Zeit wurde die Hitze des Brandes so groß, daß alle Boote gezwungen wurden, auf dem Flusse eine Strecke weit hinunter zu fahren.

Um 5 Uhr wurde die Order zur Abfahrt ertheilt. Wir gingen in Folge einer Order des Contre-Admirals Porter eine Strecke von 8 Meilen den Fluß hinab. Er befahl eine Linien-Bewegung, bei welcher jedes Kanonenboot seine Anzahl von Transportschiffen zu begleiten hatte.

Acht der letzteren nahmen die Mitte des Zuges. — Wenn oberhalb angegriffen, sollten dieselbe zurückgehen und die Dampfkanonenboote gegen die Batterien zu passiren lassen.

Um 7 Uhrl Morgens am 14. setzten sie sich den Fluß hinab wieder in Bewegung Es wurden bis 11 Uhr keine Guerillas wahrgenomnen; zu dieser Zeit jedoch wurde vom linken Ufer auf die Schiffe gefeuert. Das Feuer wurde lebhaft erwidert und die Guerillas wurden vertrieben.

Zu dieser Zeit war die Flotte ungefähr 10 Meilen von Alexandria; sie war etwa 10 Meilen weiter gefahren, als wiederholt auf dieselbe gefeuert wurde. Das Feuer wurde prompt erwidert, allein es gelang nicht, die Rebellen zu vertreiben.

Zwei Meilen unterhalb wurde das Signal zum Beilegen für die Nacht gegeben. Um halb 6 Uhr kam ein Dampfschlepper herauf mit Order, am Montag den 14. bei Tagesanbruch abzufahren.—Auch Besorgniß, daß Torpedos gelegt worden sein möchten, gingen die Kanonenboote Carondelet, Louisville und Lexington eine Strecke hinab, um zu recognosciren, welches die Flotte so aufhielt, daß sie erst gegen Mittag zum Abfahren gelangte.

Ungefähr 5 Meilen unterhalb Snaggy Point feuerten etwa 200 Guerillas auf die Schiffe. 5 Kugeln passirten durch den Dampfer „Hattie Stephens," wodurch ein Mann getödtet und mehrere verwundet wurden.

Die Flotte wurde nicht eher wieder molestirt, als etwa 8 Meilen oberhalb Fort De Russy. Dort war dieselbe über eine halbe Stunde lang einem beunruhigenden Feuer ausgesetzt, jedoch wurde nicht aus Batterien auf dieselbe geschossen. Zu Fort De Russy wurden einige Kanonenboote zurückgelassen, und ein Theil derselben ging bis zur Mündung des Black River herab.

Gen. Kautz's zweite Expedition.

Seit wir unsere Leser mit den Einzelnheiten der von Portsmouth aus unternommenen Expedition des Gen. Kautz bekannt gemacht haben, ist derselbe auf eine zweite Expedition gegen die Eisenbahnen und Depots der Rebellen ausgezogen und mit Erfolg gekrönt zurückgekehrt.

Von Bermuda Hundred ging General Kautz direkt nach Walthall Station an der Richmond und Petersburg Eisenbahn und zerstörte das Depot nebst dessen Inhalt. Chester Station wurde darauf in gleicher Weise heimgesucht. Gen. Kautz ging dann nach der Richmond-Danville Eisenbahn hinüber und zerstörte das Depot an der Station Coal Mines, nebst einer beträchtlichen Anzahl Eisenbahnwägen. Die nächste, südlicher gelegene Tomahawk Station wurde ebenfalls vernichtet. Auf der ebengenannten folgenden Station wurde ein Wagenzug nebst Locomotive verbrannt und demolirt, zusammen mit den Eisenbahngebäuden. Immer weiter hinab der Bahn entlang zog sich die Colonne, um das gleiche Werk der Vernichtung zu vollbringen. Zu Chulan angelangt, stellte dem 3. Neuyork und dem 11. Pennsylvania Cavallerie ein Infanterie-Regiment sich entgegen, wurde aber nach einem lebhaften Gefecht vertrieben. Abermals fiel eine Locomotive und ein Wagenzug nebst vielem Eigenthum der Rebellen Regierung in unsere Hände. Gen. Kautz ging nun von der Richmond und Danville Eisenbahn ab nach der Lynchburg-Petersburg Eisenbahn, welche die erstere bei Burkesville Station schneidet. Man stieß bei der Station Black's und White's auf diese Bahn, wo wiederum ein mit Commissariats-Gütern beladener Zug zerstört wurde. Daßelbe Schicksal erfuhren die Stationen Wellsville und Wilson. Der Zug bewegte sich hierauf nach Lawrenceville, dem Cauntysitz von Brunswick Caunty, wo eine große Quantität Welschkorn, Tabak und Mehl, von der Rebellen-Regierung den Bauern für Taxen abgenommen, vernichtet wurde. Am Nottaway River, nahe Jarratt's Station, wurde eine Pontonbrücke den Flammen preisgegeben. Als man an den Theil der Petersburg-Weldon Eisenbahn gelangte, der während der ersten Expedition zerstört worden war, fand man denselben wieder hergestellt, weshalb man ihn wieder und umfangreicher zerstörte. Nicht weniger als vier Eisenbahnen wurden mehr oder minder beschädigt. Gen. Kautz's Leute drangen bis auf 4 Meilen von Richmond und bis auf drei Meilen von Petersburg vor. An verschiedenen Punkten stieß unsere Cavallerie auf den Feind, der aber jedesmal ausweichen mußte. Die Expedition verlor 6 Todte und 50 Verwundete und Vermißte. Sie brachte gegen hundert Gefangene zurück. Am 17. Abends traf die Streifcolonne in City Point wieder ein.

Der „Farmer Mäher."

Diese Mähmaschine wurde zuerst in 1862 von H. K. Parsons, Agent, zur Aufmersamkeit der Ackersleute in verschiedenen Theilen dieses Staats gebracht, und dieselbe erhielt eine so schmeichelhafte Aufnahme, daß man dadurch und aus Ueberzeugung ihrer hohen Verdienste den Entschluß faßte, dieselbe auf eine ausgedehnte Weise für 863 zu bauen. Etliche Hundert wurden verfertigt und in verschiedenen Theilen des Staats verkauft. Sie wurden so gründlich geprüft in jeder Sorte Gras, in jedem Zustand, und auf jeder Art Grund und Boden, daß sich die unwiderstehliche Thatsache herausstellte, daß der „Farmer Mäher" die am leichtesten arbeitende, die stärkste und dauerhafteste, best balanzirte, am saubersten schneidende, und in ihrer Bauart die einfachste Mähmaschine ist, die noch je gebaut wurde.

Diese unübertreffliche Mähmaschine ist zu verkaufen bei dem Unterzeichneten, Agent für Lecha Caunty, in Wennersville, Süd-Wheithall Taunschip, Lecha Caunty. Wer eine Mähmaschine zu haben wünscht, welche in allen Hinsichten vollkommen und ohne Fehler ist, ist freundschaftlich eingeladen anzurufen und diese zu prüfen.

Samstags den 4ten Juni

um 9 Uhr Morgens und 2 Uhr Nachmittags, wird dieselbe zu Wennersville probirt und geprüft werden, bei welcher Gelegenheit das Publikum eingeladen ist beizuwohnen, um sich selbst von der Vortrefflichkeit dieser Maschine zu überzeugen.—Wenn an dem genannten Tage das Wetter ungünstig ist, so wird Montags den 6ten Juni gemäht werden.

Telegraph Futterschneider,

die beste Sorte die noch erfunden wurde, ist ebenfalls bei ihm zu verkaufen.

Joseph Gackenbach.

Mai 31. nq3m

Oeffentliche Vendu.

Freitags den 10. Juni, um 1 Uhr Nachmittags, sollen am Hause des verstorbenen William Lintz, in Unionsville, Nord-Wheithall Taunschip, Lecha Caunty, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden:

3 Betten und Bettladen, ein Desk, Bücherschrank, 2 Uhren, ein Holzofen mit Rohr, Stühle, Sink, Cärpet, Spinnrad, eine Lot Schmiedegeschirr, nebst andere Artikel zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Aaron Lintz, Peter Lintz, Elias Lintz, } Ex'ors.

Mai 31, 1864. nq2m

Printing done here.

Hockendaqua Draft-Bericht.

Zufolge öffentlicher Anzeige, versammelten sich die Bürger des Hockendaqua Distrikts, in Lecha Caunty, am Abend des 29. April 1864, am Hause von Simeon H. Price. Auf Vorschlag wurde die Versammlung zur Ordnung gerufen, und Martin A. Seipel als Vorsitzer ernannt. Der Schatzmeister B. W. Weaver hatte seinen Bericht vervollständigt, derselbe wurde empfangen und nachher angenommen. Auf Vorschlag wurde dann

Beschloßen eine Committee von 9 Personen zu ernennen, um sich mit dem Steuererhebungs-Board des Distrikts zu besprechen und demselben behülflich zu sein. Besagte Committee besteht aus den Herren Thomas Butz, Peter Miller, Owen Diefenderfer, T. F. Butz, William Biery, Jesse Reichard, James Neuhart, Edwin Deck und Reuben Hausman.

Auf Vorschlag von John P. Kohler wurden eine Reihefolge von Beschlüßen angeboten und paßirt, wie folgt:

Sintemal der Präsident der Ver. Staaten, an dem 1sten Januar, und nachher am 3ten März, auf das loyale Volk des Nordens gerufen hat, eine Armee von 500,000 Mann zusammen zu bringen, um die Lücken in unseren Reihen, verursacht durch das Auslaufen der Dienstzeit der 3 Jahr-Soldaten, zu füllen, und weiter, um die allgemeine Macht der Armee zu stärken—um das Vorrücken der gottlosen Drohungen von bewaffneten Traitors des Südens zu hemmen, und die Ehre und den Fortbestand dieses großen National Gebäudes zu erhalten; und

Sintemal in Uebereinstimmung mit jenem Rufe, die Bürger des Enrollment-Distriktes von Hockendaqua, bei einer bekanntgemachten und festgesetzten Versammlung sich organisirten, um unser Quota unter dem Rufe zu füllen, dadurch daß Freiwillige erlangt werden sollten, an einer festgesetzten Bounty von \$300, und nebenbei einem Bonus von \$10 für jeden so erlangten Mann; und ferner

Sintemal bei jener Versammlung, die Beamten, nämlich M. A. Seipel, O. L. Schreiber und B. W. Weaver, ersucht, bevollmächtigt und autorisirt worden sind, um alle mögliche Anstrengungen zu machen, um Mannschaften zur Füllung unseres Quotas aufzubringen, und somit unsern Distrikt von dem Draft zu befreien; und ferner

Sintemal die obengenannten Beamten sofort zu dem unangenehmen Unternehmen geschritten sind, um den obigen Wunsch auszuführen, und dadurch nothwendiger Weise, was Geld und Zeit anbetrifft, schwere Opfer zu machen hatten, dennoch aber abgesehen von dem, ihr beschwerliches Unternehmen auf eine lobenswerthe Weise und ohne Zeitverlust ausgeführt haben. Daher sei es

Beschloßen, daß wir, die Bürger von dem Hockendaqua Enrollment-Distrikt, bei einer öffentlichen Versammlung, gehalten am Gasthause von S. H. Price, am Abend des 29sten April, hierdurch den bevorstehenden Beamten unsern ungeheuchelten und herzlichen Dank, für die lobenswerthe und zufriedenstellende Weise, mit welcher sie ihren Auftrag ausgeführt haben, abstatten. Und sei es ferner

Beschloßen, daß in Rücksicht auf die Thatsache, daß dieselbe unumgänglich gezwungen waren Opfer, was Zeit und Geld anbetrifft, zu bringen—wir denselben alles Geld zurückerstatten wollen, welches sie während sie ihren Pflichten nachgiengen, nothwendig hatten—so wie ihnen gleichfalls eine Schätzung des Verlusts von Zeit zuzustimmen. Und sei es ferner

Beschloßen, daß wir uns unter großer Verbindlichkeit zu den obigen Beamten fühlen, für die ausgeführten Pflichten, und die Voraussetzung und ihr Bestehen darauf, daß \$10 Bonus per Mann bezahlt werden sollte, und weil wir dadurch in den Stand gesetzt worden sind, unsere Zahl Mannschaft zu erhalten—die Weisheit von welchem Schritte sich ferner deutlich in unsern Nachbar-Distrikten darthut, wo man ohne den Bonus denselben Zweck zu erreichen suchte, was wir damit erlangt haben, die nun mit einer halben Mannschaft dastehen und von dem bevorstehendem Dräfte nicht verschont sind.

B. W. Weaver, in Rechnung mit dem Hockendaqua Distrikt.

Dr.	
1864, Feb. 23, Note auf 6 Monat an die Catasauqua Bank	\$22,000 00
März 23, do. auf 90 Tag do.	5,000 00
März 23, do. auf 90 Tag do.	5,000 00
Zusammen	\$32,000 00
1861, März] **Cr.**	
26 Mann eingemustert in Norristaun an \$300	7,800 00
20 Mann eingemustert in Harrisburg an 295	5,900 00
7 Mann eingemustert in Harrisburg an 300	2,100 00
7 Mann eingemustert in Harrisburg an 310	2 170 00
9 Mann eingemustert in Philadelphia an 300	2,700 00
6 Mann eingemustert in Allentaun an 300	1,800 00
20 Mann eingemustert in Harrisburg an 310	6,200 00
4 Mann eingemustert in Philadelphia an 300	1,200 00
99 Mann.	
Rathgebers Gebühren zu Harrisburg	70 00
Hen. F. Seagreaves, Bonus für 27 Mann	270 00
Charles L. Koch für 7 Mann	70 00
Lewis Quinn, 1 Mann	10 00
Jacob Cäse, 1 "	10 00
Simeon Price, 1 "	10 00
Depot Mann, 1 "	10 00
Henry Witty, 1 "	10 00
Henry Witty, 1 "	10 00
Waschburn,	10 00
Telegraphiren,	14 31
Committee Auslagen,	171 80
Säger und Leisenring, Drucken,	8 0
Disconto auf Drafts,	15 00
Expreß auf Fonds,	5 00
Bank Disconto auf \$22,000—\$682 00; " " 10,000—156 66; Stämpel, 12 61	\$851 27
Bilanz dem Distrikt fällig,	584 59
	\$32,000 00

Wir bezeugen daß das Obige richtig ist, nach unserm besten Wissen.

M. A. Seiple, Presi't.
O. L. Schreiber, Sec.
B. W. Weaver, Schatz. } Committee.

Auf Vorschlag beschlossen, daß des Schatzmeisters-Bericht, die Beschlüße und die Verhandlungen von dieser Versammlung in dem Lecha Register, Republikaner, Patriot, Demokrat und Friedensbote bekanntgemacht werden sollen.

Saucon Taunschip.

Hauptquartier, Provoß-Marschalls Office, Sechster Distrikt, Penna., Norristaun, Mai 27, 1864.

Ich bescheinige hiemit, daß ein Credit von (26) sechsundzwanzig Mann in dieser Office von dem Hauptquartier empfangen wurde, seit der Veröffentlichung des Rückstandes in Saucon Taunschip.

John J. Sperry, Capt. 106 V. B., agirender Pro.-Marschall, 6. Distrikt, Pa.

Mai 30, 1864. nq1m

Soda-Asche, Potasche und Watsch-Soda, wie auch fertige Lauge zum Seifekochen, zu haben bei

J. B. Moser, Apotheker.

Marktberichte.

Preise in Allentaun am Montag.

Flauer (Bärrel)	\$7 25	Butter (Pfund)	24
Waizen (Buschel)	1 70	Unschlitt	12
Roggen	1 54	Schmalz	16
Welschkorn	1 45	Wachs	50
Hafer	80	Schinkenfleisch	16
Buchwaizen	50	Seitenstücke	12
Flachssaamen	2 75	Aerfel Whiskey (Gal)	40
Kleesaamen	8 00	Roggen-Whiskey	36
Timothysaamen	2 00	Hickory-Holz (Klaft)	5 00
Grundbeeren	60	Eichen-Holz	4 00
Salz	100	Steinkohlen (Tonne)	6 50
Eier (Dutzend)	16	Gyps	6 00

Eastoner Marktbericht.

Waizen das Buschel	1 70
Roggen	1 50
Welschkorn	1 40
Hafer	75
Butter per Pfund	25
Eier per Dutzend	16
Grundbeeren	60
Schmalz per Pfund	17
Whiskey per Gallone	1 30

Oeffentliche Vendu.

Samstags den 18ten Juni nächstens, um 12 Uhr Mittags, sollen am Hause des verstorbenen Daniel Kerschner, letzthin von Heidelberg Taunschip, Lecha Caunty, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Frucht und Gras auf dem Felde, Sämaschine, ein vollständige Selt Wagnergeschirr, so wie alle Arten Wagnerholz für Felgen, Naben, Deichseln, Achsen und dergleichen, Betten und Bettladen, Ofen mit Rohr, Tische und Stühle, Schubkarren, Gabeln, und noch andere Artikel zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Joseph Gift, Elias Schneider, } Adm'ors.

Mai 24. nq3m

\$15 Belohnung.

Der Unterzeichnete hatte das Unglück am letzten Mittwoch unterhalb dem Viereck in Allentaun, eine \$100 Note auf die Easton Bank zu verlieren. Der ehrliche Finder ist gebeten dieselbe entweder in dem Buchstohr zum „Lecha Caunty Patriot," in Allentaun, oder an den Eigenthümer selbst in Troxlertaun, gefälligst abzugeben, und obige Belohnung in Empfang zu nehmen.

John Albright.

Mai 24, 1864. nq3m

Ein

Gerber Lehrling verlangt.

Ein junger Mann von 16 bis 17 Jahren, welcher Lust hat das Gerber Geschäft zu erlernen, oder willens ist in der Gerberei zu arbeiten, kann eine Stelle haben wenn er sich meldet bei dem Unterschriebenen, Ecke der Neunten und Hamilton Straße, Allentaun.

Walter J. Grim.

Mai 18. nq3w

Jury-Liste, September Termin, 1864.

Grand-Jury

William Biery, Catasauqua; Geo. W. Heimbach, Allentaun; Henry Reichard, Ober-Saucon; John Krauß, Nieder-Milford; Nathan Gehman, Nieder-Macungie; Nathan Laudenschläger, Allentaun; Allen Barber, Allentaun; Abraham Niedy, Heidelberg; Charles Greenewalt, Weisenburg; Daniel H. Creitz, Lynn; Charles L. Mohr, Ober-Saucon; Aaron Bast, Süd-Wheithall; James Jacoby, Salzburg; William B. Fogel, Ober-Macungie; Joshua Haines, Allentaun; Thomas B. Morgan, Nord-Wheithall; John Lutz, Lynn; Benjamin Lynn, Nord-Wheithall; Joseph Nonenmacher, Allentaun; J. P. Goundie, Allentaun; Thomas Baumgartner, Hanover; Joseph Hoffert, Salzburg; Gilbert Reiff, Ober-Macungie; Elias Hoffman, Nord-Wheithall.

Petit-Jury.—Erste Woche.

Charles Peter, Waschington; Hiram Balliet, Nord-Wheithall; Jacob Schäffer, Ober-Macungie; Daniel Miller, Nieder-Macungie; Henry Correll, Ober-Macungie; Reuben Ebert, Lynn; Joseph Handwerk, Heidelberg; Samuel Saylor, Hanover; Abraham Mickley, Süd-Wheithall; Levi Peter, Heidelberg; Elenius Focht, Heidelberg; Peter Bender, Weisenburg; Owen Knerr, Lowhill; Elias Bittner, Heidelberg; Benjamin F. Jacoby, Allentaun; John D. Eberhard, Nieder-Milford, James D. Schall, Waschington; Daniel Heninger, Süd-Wheithall; Daniel Rudolph, Hanover; James Jordan, Ober-Milford; Charles Weierbach, Ober-Saucon; Jac. Slemmer, Allentaun; Jacob Holben, Salzburg; Friedrich T. Jobst, Emaus; Reuben Scheirer, Lowhill; Jonas Oswalt, Lynn; Aaron Moyer, Weisenburg, Dan. Säger, Nord-Wheithall; Nathan Ott, Nieder-Milford; Wm. Clewell, Nieder-Milford; J. Maddes, Weisenburg; Reub. Friedrich, Ober-Macungie; Ephraim Hertzell, Heidelberg, Abraham Blank, Ober-Saucon; Jacob Scheip, Emaus; Henry Stein, Ober-Macungie; Benjamin F. Klein, Salzburg; John Biery, Nord-Wheithall; Daniel Lauer, Nieder-Macungie; Jacob J. Ueberroth, Ober-Saucon; Peter Hendricks, Nord-Wheithall; Samuel Christ, Emaus; Moses Schmoyer, Süd-Wheithall; Gideon Staudt, Catasauqua; Samuel Brown, Nord-Wheithall; Charles Diehl, Süd-Wheithall; William Greßly, Heidelberg; Charles Heninger, Süd-Wheithall; Jonathan Schmidt, Ober-Macungie; Charles Wittmeyer, Hanover; Jonas Werly, Weisenburg; Samuel Stonebach, Ober-Milford; Daniel A. Schmidt, Ober-Macungie; Jonas Röder, Nieder-Milford; Chas. Kuntz, Ober-Saucon; Jonas Moyer, Ober-Macungie; Peter Cole, Ober-Saucon; Levin J. Gieß, Salzburg; James H. Busch, Allentaun; Charles Schantz, Ober-Milford.

Petit-Jury.—Zweite Woche.

Isaac Mast, Ober-Saucon; Dan. Boyer, Nord-Wheithall; Jacob Erdman, Ober-Saucon; William J. Keck, Nord-Wheithall; Charles E. Röder, Ober-Milford; James Keck, Salzburg; Daniel B. Kistler, Lynn; David R. Woodring, Nord-Wheithall; Florentin Köhler, Hanover; Welcom B. Powell, Allentaun; Samuel E. Lee, Ober-Milford; David Schitz, Lynn; Henry Kemmerer, Salzburg; James Kimmet, Hanover; David Noß, Heidelberg; Joseph Groß, Millerstaun; Gideon Marks, Süd-Wheithall; Daniel S. Gift, Lynn; Henry Naup, Catasauqua; Henry Prosy, Ober-Macungie; Joel Peter, Weisenburg; Aaron Troxell, Allentaun; William Eberhard, Emaus; Daniel Wannemacher, Lynn; Salomon Klein, Salzburg, Reuben Bastian, Ober-Macungie; Joseph Knerr, Nord-Wheithall; Reuben Deibert, Lowhill; William Lorasch, Süd-Wheithall; Jonas Hoffman, Waschington; James Reinhard, Ober-Saucon; John Maddern, Millerstaun; Henry Bieber, Salzburg; William P. Needy, Heidelberg; William D. Dillinger, Ober-Saucon; John G. Schimpf, Allentaun.